

## De Samichlaus im Joor 2013

Es Schüümil Schnee liit no im Wald,  
und tagelang isch's schüüli chalt,  
und d'Sunne mag eim nüd rächt wärme,  
am schönschte isch's di Hei am Schärme.

Das mag i Mängem ganz guet schiine,  
doch wäri das bi Gross' und Chliine,  
en Mangel wenn de Chlaus nüd chäm,  
und s' Wägli nüd zue'n Chinde nähm.

So packed Chlaus und Schmutzli bald,  
es Fueeder Züüg in Sack im Wald,  
und gönd mit Stock und Liecht in Händ,  
zu Chinde wo's hütt b'sueche wänd.

Wenn's glöggelet und chlopft voruss,  
isch mit Lärme weidli Schluss,  
und i de Stube wartet d'Chind,  
wo weidli still und aartig sind.

De Schmutzli und de Chlaus, die Zwee,  
händ dur's Joor gar Viles g'seh,  
wo g'schribe stoot im grosse Buech,  
wos' bisich händ bi jedem B'suech.

Do chas scho gää, dass d'Ohre rot,  
wänn öppis nüd so super's stooht,  
doch au s'Strahle cha me g'schae,  
wenn's dur's Joor dur super g'haue.

Nach de Liedli und de Värs,  
macht de Schmutzli kei Kommäres,  
und leert sin Sack wo gross und wiit,  
uf Decki wo am Bode liit.

De Chlaus ermahnt, die Gross' und Chline,  
s'heb sicher gnueg, wie's ihm mög schiine,  
und söttis öppis zwenig drinn,  
dänn wäri s'Teile i sim Sinn.

Es b'sinnlichs Wort, en letschte Gruess,  
s'isch Ziit well me no wiiter muess,  
so goht's zum Huus us dur de Garte,  
zu witr'e Chind wo hüt no warte.